

# Gesuch an das Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK vom März 2013

## Projekt

# Reduktion von MIV-Kilometern

### Idee

In der Gemeindeordnung der Stadt Zürich ist das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft verankert. Einen Beitrag dazu muss die Reduktion der MIV-Kilometer sein, auch wenn der Anteil öV am Modal Split in Zürich vergleichsweise hoch ist.

Um die MIV-Kilometer langfristig und stabil zu reduzieren, muss die Reduktion durch die Bevölkerung auf freiwilliger Basis erfolgen.

Im Rahmen einer systematischen Hemmnisanalyse auf Basis des sozialpsychologischen Handlungsmodells ‚Können-Wollen-Tun‘ wurden bei der Bevölkerung drei zentrale Hemmnisse festgestellt, welche einer freiwilligen MIV-Kilometer-Reduktion zur Zeit entgegenstehen:

- Hohe individuelle Verhaltenskosten (z.B. Komfort, Sicherheit, Preise) (Bereich Können).
- Soziale Blockierung: Diese drückt sich in den Argumenten ‚es sollen zuerst die anderen ...‘ (Verantwortungsabschiebung) und ‚mein kleiner Beitrag bringt nichts‘ (fehlende Selbsteffizienzwahrnehmung) aus (Bereich Wollen).
- Gewohnheiten, welche die Umsetzung einer Absicht verhindern (Bereich Tun)

### Ziele

Die MIV-Kilometer sollen auf freiwilliger Basis langfristig, d.h. über den Zeitraum der Massnahmen hinaus um 10% in den Quartieren Alt-Wiedikon und Friesenberg, Zürich gesenkt werden.

Wie diese Kilometer gesenkt werden (Ersatz durch öV oder LV, Verzicht auf Wege, kombinierte Mobilität) ist den Personen freigestellt und soll analysiert werden.

Ebenfalls soll untersucht werden, ob ein direkter Rebound-Effekt, d.h. die Überkompensation der eingesparten MIV-Kilometer mit Kilometern, welche mit anderen Verkehrsmittel zurückgelegt werden, besteht.

Schliesslich soll im Rahmen des Modellvorhabens geprüft werden, ob die auf die Hemmnisse zugeschnittenen einzelnen Massnahmen psychologisch wie erwartet wirken und welche der einzelnen Massnahmen für die Wirkungserreichung notwendig sind.

Letztlich besteht das Ziel, neue Massnahmen resp. Massnahmenkombination zu testen, zu optimieren und für eine Hochskalierung zugänglich zu machen.

### Zur Zielerreichung sind folgende Massnahmen vorgesehen:

Auf Basis einer auf mögliche Hemmnisse abgestimmten Massnahmentypologie wurden drei Massnahmen definiert:

- *Basis-Information* über Angebote des öV und LV senken die Wahrnehmung der Verhaltenskosten und zeigen die Verhaltensmöglichkeiten auf (Bereich Können).

- *Persuasion*: Überzeugende Argumente zeigen auf, a) was andere Akteure schon zur Reduktion der MIV-Kilometer leisten (-> Erschweren der Verantwortungsabschiebung) und b) welches die Bedeutung von kleinen Einsparungen für den summativen Effekt bedeuten (-> Steigerung der Selbsteffizienzwahrnehmung) (Bereich Wollen).
- *Alle-oder-Niemand-Vertrag (AON)*: Mit einem AON verpflichtet sich eine Person, ein bestimmtes Reduktionsziel zu verfolgen, wenn eine bestimmte Anzahl anderer Personen sich ebenfalls dazu verpflichtet. Die Garantie, dass andere Personen gleich handeln wie sie, erschwert die Verantwortungsabschiebung und stärkt die Selbsteffizienzwahrnehmung. Durch die Selbstverpflichtung wird der Gewohnheit entgegen gearbeitet (Bereiche Wollen und Tun).

### **Kontakt**

Universität Zürich - Sozialforschungsstelle (SFS)

Dr. Jürg Artho

Binzmühlestrasse 14 / Box 13

8050 Zürich

Tel. 044 635 72 75

Email: [juerg.artho@uzh.ch](mailto:juerg.artho@uzh.ch)

Bern, Juni 2013